

**III-97 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. GP**

1977 11 25

**Bericht
der
Bundesregierung**

gemäß § 22 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl. Nr. 207/1962, betreffend
den Jahresbericht und Jahresabschluß 1976/77 des ERP-Fonds

**Jahresbericht
und
Jahresabschluß 1976/77
des
ERP-Fonds**

Wien, im November 1977

Österreichische Staatsdruckerei, L61 42097

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds hat gemäß den Bestimmungen des § 22 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl. Nr. 207/1962, der Bundesregierung Bericht über die Tätigkeit des Fonds im Wirtschaftsjahr 1976/77 unter Einschluß des Jahresabschlusses erstattet.

Die Bundesregierung bringt nun gemäß der angeführten Gesetzesbestimmung den von ihr am 25. Oktober 1977 genehmigten Bericht über die Tätigkeit des ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1976/77 einschließlich des Jahresabschlusses dem Nationalrat und dem Rechnungshof zur Kenntnis.

GLIEDERUNG

	Seite
A. Das ERP-Jahresprogramm 1976/77 in Beziehung zur Wirtschaftsentwicklung und Wirtschaftspolitik	7
B. Abwicklung des ERP-Jahresprogramms 1976/77	10
I. Allgemeines	10
II. ERP-Kreditkommission	10
1. Zuständigkeit	10
2. Zusammensetzung	10
3. Tätigkeit	11
a) Großkredite	11
aa) Energie	11
bb) Industrie, Gewerbe und Handel	11
cc) Sonderprogramm „Schaffung von Arbeitsplätzen in grenznahen Entwicklungsgebieten“	12
dd) Sonderprogramm „Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten“	13
b) Mittelkredite	13
III. Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft	13
1. Zuständigkeit	13
2. Zusammensetzung	14
3. Tätigkeit	14
a) Landwirtschaft	14
b) Forstwirtschaft	16
IV. Fachkommission für Fremdenverkehrskredite	17
1. Zuständigkeit	17
2. Zusammensetzung	17
3. Tätigkeit	17
V. Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors	18
1. Zuständigkeit	18
2. Zusammensetzung	18
3. Tätigkeit	19
VI. Sonstige Leistungen des ERP-Fonds	19
C. Das Vermögen des ERP-Fonds	20
I. Die finanzielle Entwicklung des ERP-Fonds	20
1. Eigenblock	20
2. Nationalbankblock	20
II. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Vermögensübersicht des Eigenblocks zum 30. 6. 1977	21
Bilanz	26—27

Statistischer Anhang:

Tabelle A: Überblick über die im Rahmen des Jahresprogramms 1976/77 gewährten ERP-Investitionskredite einschließlich der Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten und der Kredite für grenznahe Entwicklungsgebiete (Nationalbankblock und Eigenblock) — Aufgliederung nach Sektoren	29
Tabelle A 1: — detto — Staffelung nach Kredithöhe	30
Tabelle A 2: — detto — Aufgliederung nach Laufzeit	31
Tabelle A 3: ERP-Kredite im Geschäftsjahr 1976/77 nach Bundesländern (EKK-Beschlüsse, Beschlüsse der Fachkommissionen)	32—33
Tabelle B: Überblick über die seit Errichtung des ERP-Fonds (1. Juli 1962) gewährten ERP-Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock), Stand 30. Juni 1977....	34
Tabelle C: Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1977 und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1976/77	35

A. DAS ERP-JAHRESPROGRAMM 1976/77 IN BEZIEHUNG ZUR WIRTSCHAFTS-ENTWICKLUNG UND WIRTSCHAFTSPOLITIK

1) Die österreichische Wirtschaft konnte im Jahre 1976 den durch die internationale Rezession bedingten Rückschlag der Konjunktur, der 1975 eingetreten war, überwinden. Das reale Bruttonationalprodukt erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,2%; dessen Rückgang im Jahre 1975 um 2% wurde damit nicht nur ausgeglichen, sondern das österreichische Bruttonationalprodukt übertraf auch erheblich den Wert für 1974. Die Wachstumsrate der österreichischen Wirtschaft lag damit über dem Durchschnitt der Europäischen OECD-Länder (4%) und wurde in Europa nur von jener in der Bundesrepublik Deutschland sowie teilweise auf Grund von Sonderfaktoren von jener in Italien und Norwegen übertroffen. Die günstige Entwicklung der österreichischen Volkswirtschaft wurde überwiegend von der Inlandsnachfrage getragen, insbesondere von der auf Erhaltung der Vollbeschäftigung ausgerichteten Finanzpolitik der öffentlichen Hand, einer starken Konsumneigung der privaten Haushalte und nach oben revidierten Investitionsplänen der Unternehmungen.

Konjunktur- und strukturpolitischer Einsatz der Mittel

Der Gesamtrahmen des ERP-Jahresprogramms 1976/77 für Investitionskredite und sonstige Leistungen erreichte im Eigen- und Nationalbankblock zusammengenommen 1 539,6 Millionen Schilling¹⁾. Angesichts der angestiegenen Investitionsbereitschaft vor allem der österreichischen Industrie konnten die Intentionen des Investitionsförderungsprogramms zügig realisiert und die vorgesehenen Mittel ausgeschöpft werden.

Um den Kreditwünschen der österreichischen Wirtschaft, insbesondere der Nachfrage nach Großkrediten, im Wirtschaftsjahr 1976/77 entsprechen zu können, wurde aus dem Sonderprogramm für Kohlenbergbaugebiete und grenznahe Entwicklungsgebiete ein Betrag in Höhe von 13 675 000 S für Normalkredite im Sektor Industrie verwendet, der im Wirtschaftsjahr 1977/78 in das Sonderprogramm rückgeführt werden wird. Ebenso wurden von den für Mittelkredite vorgesehenen ERP-Mitteln 73 925 000 S für Normalkredite im Sektor Industrie vergeben, da der Bedarf an ERP-Mitteln für Mittelkredite dementsprechend unter der Jahresprogrammsumme lag. Auch dieser Betrag wird nötigenfalls im Wirtschaftsjahr 1977/78 dem Mittelkreditsektor rückerstattet werden.

Von den insgesamt 1 340 Millionen Schilling des Rahmens für ERP-Investitionskredite aller Sektoren waren 150 Millionen Schilling für das Sonderprogramm zur Schaffung von industriell-gewerblichen Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten und in grenznahen Entwicklungsgebieten vorgesehen. Angesichts der auch hier gestiegenen Kreditnachfrage wurden unter Einbeziehung von Mitteln vergangener Jahresprogramme insgesamt 379,85 Millionen Schilling vergeben.

Sonderprogramm für Grenzland- und Bergbaugebiete

Bei der Erfüllung des ERP-Jahresprogramms 1976/77 ergab sich angesichts der starken Nachfrage nach ERP-Großkrediten des Sektors Industrie, Gewerbe und Handel eine Erhöhung der vergebenen ERP-Mittel über das vorgesehene Jahresprogramm 1976/77 hinaus ebenso wie eine Verschiebung einzelner Ansätze zwecks stärkerer Dotierung der Großkredite. Das Ausmaß der tatsächlichen Inanspruchnahme der Ansätze ist aus der folgenden Übersicht zu ersehen:

Erfüllung des Jahresprogramms 1976/77

	Jahresprogramm 1976/77 des ERP-Fonds	Im Wirtschaftsjahr 1976/77 aus dem Jahresprogramm 1976/77 vergebene ERP-Mittel	Differenz
	S	S	S
I. Leistungen gemäß § 5 Abs. 1 des ERP-Fonds-Gesetzes (Investitionskredite)			
Energie (einschließlich Fernheizwerke, Elektrizitätswirtschaft und Brennstoffwirtschaft)	150 000 000	150 000 000	—
Industrie, Gewerbe und Handel			
Großkredite	500 000 000	587 600 000	— 87 600 000
Mittelkredite	100 000 000	26 075 000	+ 73 925 000
(Fortsetzung nächste Seite)			

¹⁾ 1 340 Millionen Schilling Investitionskredite und 199,6 Millionen Schilling „Sonstige Leistungen“.

Erfüllung des Jahresprogramms 1976/77 (Fortsetzung)

	Jahresprogramm 1976/77 des ERP-Fonds	Im Wirtschaftsjahr 1976/77 aus dem Jahresprogramm 1976/77 vergebene ERP-Mittel		Differenz
		S	S	
Sonderprogramm für Kohlenbergbau-gebiete und grenznahe Entwicklungs-gebiete	150 000 000	379 850 000	—229 850 000	
Fremdenverkehr	150 000 000	150 000 000	—	
Verkehrssektor	90 000 000	90 000 000	—	
Land- und Forstwirtschaft	200 000 000	200 000 000	—	
	1 340 000 000	1 583 525 000	—243 525 000	
zuzüglich: Rest Sonderprogramm 30. Juni 1976 ...			+ 244 472 100	
Verzichte Sonderprogramm 30. Juni 1976 ...			+ 11 200 000	
Nicht vergebene Mittel (f. Sonderprogramme) ...			12 147 100	
II. Leistungen gemäß § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes (sonstige Leistungen) Wirtschaftliche Förderung von Entwicklungsländern (§ 5 Abs. 2, Ziffer 1)				
Indienkredit	44 580 000			
Technische Hilfe	50 000 000			
Förderung der Beistellung von Ausrüstungen für Entwicklungsländer	50 000 000			
Starthilfe	5 000 000			
Exportfonds	5 000 000			
Investitions- u. Aufschließungskredite (§ 5, Abs. 2, Ziffer 2)			bis auf: Technische Hilfe, Förderung der Beistellung von Ausrüstungen für Entwicklungsländer und Starthilfe erfüllt	
Investitionskredit AG	20 000 000			
Kommunalkredit AG	20 000 000			
Bürgschaftseinrichtungen (§ 5, Abs 2, Ziffer 3 lit. a)				
Bürgschaftsfonds Ges. m. b. H. ...	5 000 000			

Die Leistungen gemäß § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes (sonstige Leistungen) wurden beim Indienkredit in Höhe des Tilgungserfordernisses alter Kredite geleistet, bei technischer Hilfe und bei der Förderung der Beistellung von Ausrüstungen für Entwicklungsländer waren sie erheblich höher als im Vorjahr. Die übrigen Leistungen wurden in gleicher Höhe wie bisher geboten.

Verteilung der gesamten ERP-Kredite auf Bundesländer 1976/77

Bundesländer	Anzahl	in Schilling	in Prozent
Burgenland	17	72 105 000	4,55
Kärnten	33	184 625 000	11,66
Niederösterreich	116	300 767 400	18,99
Oberösterreich	45	245 605 000	15,51
Salzburg	16	102 900 000	6,50
Steiermark	54	404 432 000	25,54
Tirol	30	122 575 600	7,74
Vorarlberg	8	35 100 000	2,22
Wien	33	115 415 000	7,29
Summe ...	352	1 583 525 000	100,00

Verteilung der ERP-Industriekredite 1976/77 (einschließlich Sonderkredite für Kohlenbergbaugebiete und grenznahe Entwicklungsgebiete) und der Bruttoinvestitionen der Industrie auf die Bundesländer

Bundesländer	in Schilling	in %	Anteil des Bundeslandes an den gesamten Bruttoinvestitionen der Industrie 1976 ¹⁾
Burgenland	34 800 000	3,50	0,6
Kärnten	73 700 000	7,42	5,6
Niederösterreich	195 826 400	19,71	20,3
Oberösterreich	178 440 000	17,96	28,0
Salzburg	34 700 000	3,49	3,1
Steiermark	306 518 000	30,85	15,2
Tirol	48 625 600	4,90	5,3
Vorarlberg	19 100 000	1,92	3,4
Wien	101 815 000	10,25	18,5
Summe ...	993 525 000	100,00	100,00

¹⁾ Eigene Berechnung nach Wifo-Investitionstest.

2. Die österreichische Wirtschaft hat die Rezession des Jahres 1975 im Jahre 1976 wesentlich besser überwunden als die meisten anderen Mitgliederländer der OECD. Von den kleineren OECD-Ländern erzielte Österreich die höchste Zuwachsrate des Bruttonationalprodukts. Die Arbeitslosenrate stieg in Österreich auch in den Rezessionsjahren nicht über 2% und konnte weiterhin niedrig gehalten werden. Die Steigerungsrate der Verbraucherpreise konnte im Jahre 1976 weiterhin abgesenkt werden und lag in den ersten sieben Monaten des Jahres 1977 bei 5,8%. Die im Zusammenhang zu sehenden Erfolge Österreichs bei der Versorgung der Zielsetzungen des „Magischen Dreiecks“ der Wirtschaftspolitik (Wachstum—Vollbeschäftigung—Preisstabilität) fanden auch international Anerkennung. Allerdings mußte Österreich seit Mitte 1976 eine zunehmende Passivierung der Leistungsbilanz sowie weiterhin durch die Maßnahmen zur Konjunkturbelebung bedingte hohe Budgetdefizite des Bundes hinnehmen. Zur Verminderung des Leistungsbilanzdefizits und zur Reduzierung der Haushaltsdefizite wurde unter gleichzeitiger Wahrung des Vollbeschäftigungszieles der Bundesregierung ein 7-Punkte-Programm ausgearbeitet.

Konjunktur- und Stabilisierungspolitik der Bundesregierung

Die quartalsweise Entwicklung der österreichischen Wirtschaft während des 15. ERP-Wirtschaftsjahrs ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Entwicklung der österreichischen Wirtschaft im Verlauf des fünfzehnten ERP-Wirtschaftsjahres (Mitte 1976 bis Mitte 1977)

Wirtschaftswachstum und Investitionen 1976/77

Reales Wachstum gegenüber dem Vorjahr in Prozenten

	1976		1977	
	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal
Bruttonationalprodukt.....	6,5	6,0	5,6	4,0
Bruttoanlageinvestitionen insg.	5,7	10,4	7,9	6,1
davon Ausrüstungsinvestitionen...	10,6	22,3	11,8	7,0
davon bauliche Investitionen	3,0	2,7	3,5	5,5

Quelle: Wifo

Die Zwischenkonjunktur der Jahre 1976 und 1977 erreichte im III. Quartal 1976 zu Beginn des Beobachtungszeitraumes mit einem Wachstum des realen Bruttonationalprodukts im Jahresabstand von 6,5% ihren Höhepunkt. Seither sind die Zuwachsrate des Bruttonationalprodukts wieder rückläufig; diese zeigen insbesondere im Jahr 1977 eine konstant sinkende Tendenz, weshalb trotz relativ günstiger Ergebnisse der ersten beiden Quartale 1977

seitens des österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung für das Wachstum des realen Bruttonationalprodukts ein Jahresdurchschnitt mit 4% angenommen wird. Da die Importe weitgehend unvermindert anhalten, wird die während des Jahres 1977 zu beobachtende Verschlechterung der Zahlungsbilanz weiter verstärkt. Die OECD rechnet mit einer weiteren Verschlechterung der Konjunktur in Westeuropa und erachtet es deshalb für wünschenswert, daß große Staaten mit ausreichenden Devisenreserven stärkere Bemühungen zur Konjunkturbelebung als bisher unternehmen.

Die Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen in Österreich folgte mit zeitlicher Verzögerung dem konjunkturellen Trend, sie erreichten im IV. Quartal 1976 ihren Höchststand. Besonders stark waren die Schwankungen bei den Ausrüstungsinvestitionen, während die baulichen Investitionen, welche der wirtschaftspolitischen Steuerung in größerem Maße zugänglich sind, eine vergleichsweise konstante Entwicklung aufweisen. Der Investitionstest des österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung vom April/Mai 1977 zeigt für das laufende Jahr einen nach Industriegruppen eher ähnlichen Investitionsverlauf. Die Investitionen dürften 1977 im Grundstoffsektor um 29,5% ansteigen, im Investitionsgütersektor um 22,5% und im Konsumgütersektor um 28%. Die Zunahme der Investitionen nach Größenklassen zeigt keine eindeutige Tendenz, nur die Betriebe mit weniger als 100 Beschäftigten beabsichtigten bisher im allgemeinen nicht, ihre Investitionen zu erhöhen. Die Entwicklung in peripheren Gebieten dürfte deshalb hinter jener im Bundesdurchschnitt zurückbleiben.

B. ABWICKLUNG DES ERP-JAHRESPROGRAMMS 1976/77

I. Allgemeines

Die ERP-Kreditkommission entscheidet gemäß § 7 (1) des ERP-Fonds-Gesetzes über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Groß- und Mittelkrediten, soweit diese Entscheidung nicht an Fachkommissionen delegiert wurde.

Fachkommissionen bestehen für Kredite des Fremdenverkehrs, der Land- und Forstwirtschaft und des Verkehrssektors. Die Bestellung der Mitglieder der Kommissionen erfolgt durch die Bundesregierung.

II. ERP-Kreditkommission

1. Zuständigkeit

Die ERP-Kreditkommission ist zuständig für Investitionskredite auf dem Gebiete der Energie und der gewerblichen Wirtschaft (Industrie, Gewerbe und Handel), wobei sie über Großkredite in Plenarsitzungen entscheidet, während Mittelkredite (Krediterfordernis zwischen 100 000 und 500 000 S) von einem zweigliedrigen Unterausschuß dieser Kommission behandelt werden.

2. Zusammensetzung

Die Zusammensetzung der ERP-Kreditkommission im laufenden Geschäftsjahr war wie folgt:

Vorsitzender:

WIRLANDNER, Dr. Stefan, Präsident, Vorstandsdirektor

Stellvertretender Vorsitzender:

SCHNEIDER Karl, Vizepräsident, Landesrat, Kommerzialrat

Mitglieder:

ABT, Dr. Kurt, Vizepräsident, Rechtsanwalt, Kommerzialrat

DORN, Dkfm. Dr. Helmut

LACHS, Dr. Thomas, Vorstandsdirektor

LANNER, Dipl.-Ing. Dr. Sixtus, Generalsekretär, Abgeordneter zum Nationalrat

MALINA-ALTZINGER, Eugen, Vizepräsident, Kommerzialrat

MAYR Hans, Stadtrat

RAIDL, Dkfm. Dr. Claus J., Prokurist

SCHMIDT-CHIARI, Dr. Guido Nikolaus, Vorstandsdirektor

STOCKINGER, Dkfm. Walter, Generaldirektor

VOGL, Dkfm. Dr. Helmuth, Landesrat

3. Tätigkeit

a) Großkredite

aa) Energie

In der Sparte Elektrizitätswirtschaft wurden zur Fortführung der Finanzierung eines Laufkraftwerkes und eines weiteren Ausbaues der Primärversorgung 100 Millionen Schilling vergeben.

In der Sparte Kohle wurden im Rahmen eines mehrjährigen Programms zur Aufschließung „Tagbau Oberndorf“ vorerst 50 Millionen Schilling vergeben.

Energiekredite

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	Höhe der Gesamtinvestitionen
		S	S
Elektrizitätswirtschaft	2	100 000 000	8 584 176 000
Kohle	1	50 000 000	180 000 000
Summe ...	3	150 000 000	8 764 176 000
davon verstaatlicht	3	150 000 000	8 764 176 000

bb) Industrie, Gewerbe und Handel

Im laufenden Geschäftsjahr wurden 112 Großkredite mit einem Gesamtvolumen von 967 450 000 S genehmigt, davon 72 Kredite mit einem Betrag von 587 600 000 S im Normalverfahren und 40 Kredite mit einem Betrag von 379 850 000 S im Rahmen des Sonderprogramms (Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen im Grenzland und in Kohlenbergbaugebieten).

ERP-Normalverfahren

Die Anträge wurden, wie in den vergangenen Jahren, von jenen Branchen eingebbracht, welche für die österreichische Wirtschaft sehr wesentlich sind, sodaß sich in der Reihenfolge gegenüber den letzten Jahren keine grundlegenden Änderungen ergeben haben. Es liegen nach wie vor mit Abstand die Sparten Metallverarbeitung, Chemie, Eisen und Stahl, Textil und Elektroindustrie sowie Papier an der Spitze.

Für ERP-Großkredite im Normalverfahren beträgt der Zinsfuß 5% p. a., die Laufzeit zwischen 5 und 10 Jahren. Für Großvorhaben des Sektors Energie kann eine längere Laufzeit gewährt werden. Beim ersten ERP-Kredit ist der ERP-Kreditanteil mit maximal 50% und bei weiteren ERP-Kreditanträgen mit maximal 30% der richtliniengemäß anerkannten Gesamtkosten des Projektes begrenzt.

Im gleichen Wirtschaftsjahr kann in der Regel ein Kreditwerber nur einen ERP-Kredit erhalten.

Verteilung der in Anspruch genommenen Großkredite im Normalverfahren (Industrie und Gewerbe) auf Branchen 1976/77

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	ERP-Kredit in % der Gesamtinvestitionen
		S	%		
Eisen und Stahl	2	97 000 000	16,51	539 166 000	17,99
Metallverarbeitung	22	155 200 000	26,41	884 556 189	17,55
Elektroindustrie	4	48 600 000	8,27	257 709 728	18,86
Nichteisenmetalle	2	2 900 000	0,49	16 813 000	17,25
Holz	3	3 900 000	0,66	16 189 876	24,09
Chemie	7	107 300 000	18,26	570 118 273	18,82
Textil	17	55 300 000	9,41	289 703 394	19,09
Papier	2	42 000 000	7,15	279 349 829	15,04
Papierverarbeitung	1	4 000 000	0,69	35 056 579	11,41

(Fortsetzung nächste Seite)

12

Verteilung der in Anspruch genommenen Großkredite im Normalverfahren (Industrie und Gewerbe) auf Branchen 1976/77 (Fortsetzung)

Branche	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	ERP-Kredit in % der Gesamt- investitionen
		S	%		
Bau, Steine, Erden	1	2 000 000	0,34	6 100 000	32,79
Glas und Keramik	1	22 000 000	3,74	181 792 000	12,10
Nahrungsmittel	2	13 000 000	2,21	71 161 936	18,27
Graphik	4	10 900 000	1,86	67 074 470	16,25
Diverse	3	15 500 000	2,64	68 601 577	22,60
Kohle	1	8 000 000	1,36	34 710 000	23,05
Summe ...	72	587 600 000	100,00	3 318 102 851	17,71
davon verstaatlicht	7	173 600 000	29,54	1 015 034 000	17,10

cc) ERP-Sonderprogramm zur Schaffung von industriell-gewerblichen Arbeitsplätzen in grenznahen Entwicklungsgebieten des Mühlviertels, Niederösterreichs, des Burgenlandes, der Steiermark und Teilen Kärtntens.

Verteilung der in Anspruch genommenen Großkredite (Industrie und Gewerbe) im Rahmen des Sonderprogramms für Kohlenbergbaugebiete und grenznahe Entwicklungsgebiete auf Branchen 1976/77

Branche	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	ERP-Kredit in % der Gesamt- investitionen
		S	%		
Eisen und Stahl	1	4 200 000	1,11	11 825 000	35,52
Metallverarbeitung	14	138 100 000	36,36	255 797 219	53,99
Elektroindustrie	2	14 900 000	3,92	58 267 000	25,57
Holz	7	18 550 000	4,88	65 903 864	28,15
Chemie	2	4 500 000	1,18	10 167 585	44,26
Textil	6	34 700 000	9,14	105 331 206	32,94
Bau, Steine, Erden	2	6 600 000	1,74	19 433 331	33,96
Nahrungsmittel	3	3 600 000	0,95	16 978 427	21,20
Graphik	1	4 000 000	1,05	4 000 000 ¹⁾	—
Diverse	1	700 000	0,18	2 159 047	32,43
Kohle	1	150 000 000	39,49	420 000 000	35,71
Summe ...	40	379 850 000	100,00	969 862 679	39,17
davon verstaatlicht	2	154 200 000	40,59	431 825 000	35,71

¹⁾ Eigenmittel im Normalverfahren verrechnet.

Aufteilung der Großkredite (Industrie und Gewerbe) im Rahmen des Sonderprogramms nach Bundesländern 1976/77

Bundesländer	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen	S	
Burgenland	9	33 800 000		
Kärnten	10	31 000 000		
Niederösterreich	12	29 700 000		
Oberösterreich	3	2 450 000		
Salzburg	2	26 000 000		
Steiermark	3	254 000 000		
Tirol	1	2 900 000		
Summe ...	40	379 850 000		

Bei den zinsbegünstigten ERP-Grenzlandkrediten ist eine ähnliche Reihenfolge der branchenmäßigen Verteilung wie bei den Normalkrediten nicht festzustellen. Die Schwerpunkte der Betriebsansiedlungen lagen auf Grund der eingebrachten Anträge betragsmäßig im steirischen Grenzgebiet bzw. im Burgenland.

dd) Für das ERP-Sonderprogramm zur Schaffung von industriell-gewerblichen Arbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten und in grenznahen Entwicklungsgebieten des Mühlviertels, Niederösterreichs, des Burgenlandes, der Steiermark und von Teilen Kärntens sowie im Kupfererzbergbaugebiet Mitterberg in Salzburg galten 1976/77 folgende besondere Kreditkonditionen:

a) Der Zinsfuß für diese Kredite beträgt in den ersten fünf Jahren 1% p. a., für die restliche Laufzeit 5%.

b) Die Laufzeit der Kredite kann bis zu 15 Jahren, einschließlich fünf rückzahlungsfreier Jahre betragen.

c) Die Eigenfinanzierungsquote wird unabhängig davon, ob ERP-Kredite bereits in Anspruch genommen worden sind oder nicht, für Großkredite mit mindestens 30% der Gesamtkosten des Projektes festgesetzt.

b) Mittelkredite

Der für die Genehmigung der Mittelkredite zuständige Unterausschuß hat im Berichtsjahr 8 Sitzungen abgehalten und hiebei 56 Ansuchen in der Höhe von 26 075 000 S genehmigt. Die ermöglichten Gesamtinvestitionen betrugen 64 498 324 S. Bei den Mittelkrediten führt — wie im Vorjahr — die Sparte holzverarbeitende Industrie. Die im Vorjahr an zweiter Stelle stehende nahrungs- und genußmittelverarbeitende Industrie wurde im laufenden Jahr von der Branche Transporte abgelöst, an dritter Stelle rangiert wie im Vorjahr die metallverarbeitende Industrie, die in den Jahren vorher die führende Stellung eingenommen hatte. Die Nachfrage nach Mittelkrediten war im Geschäftsjahr 1976/77 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Für Mittelkredite beträgt der Zinsfuß 5% p. a., mit Laufzeiten zwischen 5 und 10 Jahren. Beim ersten ERP-Kredit ist der ERP-Kreditbetrag mit maximal 75% und bei weiteren ERP-Krediten mit maximal 50% der richtliniengemäß anerkannten Gesamtkosten des Projektes begrenzt. Im gleichen Wirtschaftsjahr kann in der Regel ein Kreditwerber nur einen ERP-Kredit erhalten.

Verteilung der in Anspruch genommenen Mittelkredite (Industrie und Gewerbe) auf Branchen 1976/77

Branche	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	ERP-Kredit in % der Gesamt- investitionen
		S	%		
Metallverarbeitung	7	3 245 000	12,45	7 832 650	41,43
Elektroindustrie	2	960 000	3,68	1 320 646	72,70
Holz	12	5 580 000	21,40	11 368 749	49,08
Chemie	3	1 430 000	5,48	3 085 103	46,35
Textil	5	1 920 000	7,36	5 112 062	37,56
Papierverarbeitung	2	1 000 000	3,84	6 831 000	14,64
Bau, Steine, Erden	5	2 500 000	9,59	7 606 919	32,87
Nahrungsmittel	4	1 800 000	6,90	3 923 632	45,88
Graphik	3	1 200 000	4,60	4 089 900	29,34
Transporte	9	4 440 000	17,03	10 117 245	43,89
Glas und Keramik	1	500 000	1,92	767 887	65,11
Diverse	3	1 500 000	5,75	2 442 531	61,41
Summe...	56	26 075 000	100,00	64 498 324	40,43

III. Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten auf dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft.

14

2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft.

Mitglieder:

FRIESENBICHLER Johann, Zentralsekretär, Gewerkschaft der Arbeiter in der Land- und Forstwirtschaft;
 KOPETZ, Dipl.-Ing. Dr. Heinrich, Kammeramtsdirektor, Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark;
 SCHNEIDER, Dr. Leopold, Oberlandwirtschaftsrat, Kammeramtsdirektor der Niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer;
 TILLIAN Rudolf, Erster Präsident des Kärntner Landtages;
 WURZ, Dipl.-Ing. Richard, Forstdirektor, Forstrat h. c., Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs;
 ZINKANELL Josef, Abgeordneter zum Steiermärkischen Landtag.

Darüber hinaus stehen dieser Kommission nachstehende Experten für forstwirtschaftliche Fragen zur Verfügung:

KERN, Dipl.-Ing. Herbert, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs;
 KRENDELSSBERGER, Dipl.-Ing. Heinz, Forstdirektor, Forstrat h. c., Generalsekretär des Hauptverbandes der Wald- und Grundbesitzerverbände Österreichs;
 SCHNEIDER Viktor, Bürgermeister, Niederösterreich;
 STÖGNER Gregor, Abgeordneter zum Nationalrat, Landessekretär, Vizepräsident der Kammer der Arbeiter und Angestellten in der Land- und Forstwirtschaft für Oberösterreich;
 STRENN, Dipl.-Ing. Leopold, Forstdirektor, Niederösterreichische Landes-Landwirtschaftskammer;
 WEICHSELBERGER Alfred, Abgeordneter zum Burgenländischen Landtag.

3. Tätigkeit

Die ERP-Fachkommission für Land- und Forstwirtschaft hat im 15. Wirtschaftsjahr des ERP-Fonds 6 Sitzungen und eine Unterausschusssitzung abgehalten, wobei 143 Kreditanträge mit einem Gesamtvolumen von 200 Millionen Schilling genehmigt wurden.

a) Landwirtschaft

Am Sektor Landwirtschaft wurden im Berichtsjahr 32 Projekte mit einem Kreditvolumen von 130 Millionen Schilling genehmigt. Die mit Hilfe der landwirtschaftlichen ERP-Mittel durchgeföhrten Investitionsmaßnahmen erreichten ein Volumen von rund 212 Millionen Schilling.

In Fortsetzung der Bemühungen der Bundesregierung wurden auch im Wirtschaftsjahr 1976/77 konjunktur- und regionalpolitische Kriterien (Konjunkturbelebung und Grenzlandförderung) bei der Vergabe der landwirtschaftlichen ERP-Mittel vorrangig beachtet.

Der größte Anteil (41,04 %) der landwirtschaftlichen ERP-Kredite entfiel auf Lagerungs-, Manipulations-, Reinigungs- und Trocknungseinrichtungen für Getreide (zusammengefaßt unter der Sparte „Silos“), was mit der Mechanisierung der Feldarbeit und insbesondere mit der Ausdehnung der Körnermaisanbaufläche in Österreich ursächlich im Zusammenhang steht.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden neuerlich 2 Vorhaben, welche unter Beachtung der betriebseigenen Futtergrundlagen den Ausbau der Fleischviehhaltung vorsahen, im Rahmen der Sparte „Diverse“ unterstützt. In dieser Sparte sind auch noch 1 Vorhaben der Fleischverarbeitung sowie 2 Kartoffel- bzw. Feldgemüse-Lagerprojekte mit einem ERP-Kreditbetrag von zusammen 13,4 Millionen Schilling enthalten.

Im Rahmen der Sparte „Zu- und Nebenerwerb“ konnten 3 Projekte fremdenverkehrsähnlicher Art (Verpflegung) von bäuerlichen Betrieben mit ERP-Krediten gefördert werden

Die Kredithöhe richtet sich nach Art und Umfang der geplanten Investitionsvorhaben; der Kreditwerber hat zu den gesamten Investitionskosten eine Eigenfinanzierung in der Höhe von mindestens 30% aus selbstaufzubringenden Eigenmitteln und allfälligen sonstigen Mitteln (Bankkredite usw.) beizusteuern. Subventionen werden hiebei nicht auf die Eigenleistung angerechnet.

Die Laufzeit der Kredite wird in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie beträgt maximal:

Komplette Neubauten	12—15 Jahre
Erweiterungsbauten	8 Jahre
Grünfuttersilos	
Düngemittelsilos	
Maßnahmen zur Förderung der Arbeitsteilung	10 Jahre
Elektrifizierung	
Agrarische Operationen	15 Jahre

Für die vorgenannten Maßnahmen kann eine tilgungsfreie Anlaufzeit bis zu maximal 2 Jahren gewährt werden.

Die Kreditzinsen betragen einheitlich 5%, mit Ausnahme von Elektrifizierungsmaßnahmen und agrarischen Operationen, für die nur 3% berechnet werden.

Verteilung der landwirtschaftlichen ERP-Kredite nach Sparten 1976/77

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	ERP-Kredit in % der Gesamt- investitionen
		S	%		
Silos.....	14	53 350 000	41,04	84 317 296	63,27
Mischfutterwerke	2	17 000 000	13,08	32 000 000	53,13
Molkereien	5	19 600 000	15,08	36 377 500	53,88
Umstellungsbedingte Maßnahmen	2	2 700 000	2,08	4 500 000	60,00
Elektrifizierung	1	2 800 000	2,15	4 078 000	68,66
Diverse	5	29 100 000	22,38	43 156 000	67,43
Zu- und Nebenerwerb ...	3	5 450 000	4,19	8 303 078	65,64
Summe...	32	130 000 000	100,00	212 731 874	61,11

Gegenüberstellung des prozentuellen Anteiles der einzelnen Sparten an den ERP-Landwirtschaftskrediten der Wirtschaftsjahre 1966/67 bis 1976/77

Sparte	66/67	67/68	68/69	69/70	70/71	71/72	72/73	73/74	74/75	75/76	76/77
Getreidesilos.....	40,8	21,5	25,8	46,6	58,6	43,8	35,8	51,0	41,3	57,3	41,0
Mischfutterwerke ...	3,8	20,4	7,0	12,5	4,6	20,6	13,8	9,4	6,1	7,3	13,1
Grünfuttersilos	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Düngekalksilos	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Umstellungsbedingte Maßnahmen	2,5	15,4	3,0	3,7	16,2	8,1	4,1	9,8	11,3	2,4	2,1
Elektrifizierung	2,0	5,0	5,9	5,3	4,0	6,9	—	2,6	2,8	4,7	2,1
Güterwege	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Molkereien	50,4	37,7	55,3	30,7	16,6	18,9	42,7	22,6	27,1	21,6	15,1
Agrarische Operationen	—	—	3,0	1,2	—	1,7	—	0,5	—	—	—
Zu- und Neben- erwerb	—	—	—	—	—	—	3,6	—	—	0,4	4,2
Diverse	—	—	—	—	—	—	—	4,1	11,4	6,3	22,4
Summe ...	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

b) Forstwirtschaft

Auf diesem Sektor wurden im Wirtschaftsjahr 1976/77 des ERP-Fonds 111 Vorhaben mit einem Gesamtkreditbetrag von 70 Millionen Schilling gefördert.

Auch auf diesem Sektor wurde bei der Auswahl der im vergangenen Wirtschaftsjahr zu fördernden Projekte dem Konjunkturbelebungsprogramm der Bundesregierung Rechnung getragen.

Die weiter fortschreitende Mechanisierung der Forstarbeiten und des Holzabtransports mittels LKW und nicht zuletzt auch die Anfang 1976 aufgetretene Windwurfkatastrophe zeigen ihre Auswirkungen darin, daß 44,51% der vergebenen ERP-Forstkredite auf Waldaufschließungsmaßnahmen (Wegebau) und 29,62% auf die Sparte „Holzbringung“ (Maschinenanschaffungen) entfielen. Die Sparte „Aufforstung“ erreichte mit 19,49% der bewilligten ERP-Forstkredite genau die Höhe des vorjährigen percentuellen Anteiles. Im Rahmen der Sparte „soz. pol. Maßnahmen“, die einen Anteil von 6,38% aufweist (Vorjahr: 1,43%) wurde wieder die Schaffung von Unterkünften für Arbeitnehmer in der Forstwirtschaft gefördert.

Die Kredithöhe richtet sich nach Art und Umfang der geplanten Investitionsmaßnahme; der Kreditwerber hat zu den gesamten Investitionskosten eine Eigenfinanzierung in der Höhe von mindestens 30% aufzubringen.

Die Laufzeit der Kredite wird in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie beträgt maximal:

Aufforstung	15 Jahre,
Waldaufschließung (Wegebau)	15 Jahre,
Holzbringung (Maschinen)	5 Jahre,
Sozialpolitische Maßnahmen	10 Jahre.

Eine tilgungsfreie Anlaufzeit bis zu maximal 2 Jahren, bei Aufforstungsmaßnahmen bis zu maximal 3 Jahren, kann gewährt werden.

Die Kreditzinsen betragen derzeit für den Kreditwerber einheitlich 5%; niedrigere Zinssätze gelten für folgende Sparten:

Aufforstung	1 1/2 %
Waldaufschließung (Wegebau)	3 %
Dienstwohnungen	3 %

Verteilung der forstwirtschaftlichen ERP-Kredite nach Sparten 1976/77

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	ERP-Kredit in % der Gesamt- investitionen
		S	%		
Aufforstung	27	13 640 000	19,49	20 120 370	67,79
Waldaufschließung	51	31 159 000	44,51	45 647 800	68,26
Holzbringung	30	20 736 000	29,62	30 041 981	69,02
Sozialpolitische Maßnahmen	3	4 465 000	6,38	7 715 700	57,86
Summe ...	111	70 000 000	100,00	103 525 851	67,62

Gegenüberstellung des percentuellen Anteiles der einzelnen Sparten an den ERP-Forstwirtschaftskrediten der Wirtschaftsjahre 1966/67 bis 1976/77

Sparte	66/67	67/68	68/69	69/70	70/71	71/72	72/73	73/74	74/75	75/76	76/77
Aufforstung	21,3	17,2	27,7	22,0	20,6	12,9	17,5	1,3	20,3	19,8	19,5
Waldaufschließung ..	56,9	60,6	45,5	44,1	45,2	62,1	39,4	59,7	59,0	56,9	44,5
Holzbringung	12,6	13,4	20,4	19,9	27,3	20,3	41,6	29,6	9,6	21,9	29,6
Sozialpolitische Maßnahmen	9,2	8,8	6,4	14,0	6,9	4,7	1,5	9,4	11,1	1,4	6,4
Summe ...	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

IV. Fachkommission für Fremdenverkehrskredite

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten auf dem Fremdenverkehrssektor.

Die Laufzeit der ERP-Kredite wird in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie betrug im Wirtschaftsjahr 1976/77:

	Höchstlaufzeit	maximale tiligungsfreie Zeit
Neubauten	15—20 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die überwiegend aus Zu-, An- oder Umbauten bestehen	8—12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die in der Installation von Fließwasser, Badezimmern, Zentralheizungen, Liften oder Generalrenovierungen der Küche bestehen	5—10 Jahre	1 Jahr
Sonstige Modernisierungen, wie Technisierung von Küchen, Kühlanlagen usw.	5 Jahre	1 Jahr
Schwimmbäder	15 Jahre	2 Jahre
Kurmittelhäuser	15—18 Jahre	2 Jahre

Die Kreditzinsen betrugen 5% p. a.

2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie.

Mitglieder:

FIGDOR Walter, Generaldirektor, Kommerzialrat, Wien;
 SCHEINER Otto, Kommerzialrat, Fachverband der Beherbergungsbetriebe Österreichs; Wien;
 MILLWISCH Leopold, Generaldirektor i. R., Kommerzialrat, Wien;
 MOSER Alfons, Bürgermeister, Kommerzialrat, Tirol;
 REICHL, Ing. Hermann, Landesrat, Oberösterreich;
 ZEDEK, Dr. Gustav, Syndikus, Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Wien.

3. Tätigkeit

Die ERP-Fachkommission für Fremdenverkehrskredite hat im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2 Sitzungen abgehalten, wobei 28 Kreditanträge mit einem Kreditvolumen von 150 Millionen Schilling bewilligt wurden. Die dadurch ermöglichten Gesamtinvestitionen beliefen sich auf rund 312 Millionen Schilling. Wie im vorangegangenen Wirtschaftsjahr wurde bei Auswahl und Behandlung der vorliegenden Kreditanträge in besonderem Maße der Aspekt der Konjunkturbelebung beachtet. Die Kreditbewilligungen erfolgten daher in der ersten Hälfte des Wirtschaftsjahrs.

19 Projekte mit einem Kreditvolumen von 109,3 Millionen Schilling wurden in der Sparte „Beherbergung“ gefördert. Diese Vorhaben bezogen sich überwiegend auf die Qualitätsverbesserung und Modernisierung von Beherbergungsbetrieben, wobei in diesem Zusammenhang auch eine nicht unwesentliche Anzahl von Verpflegungsplätzen modernisiert bzw. neu geschaffen wurde. Die Anzahl der Vorhaben, die ausschließlich den Ausbau oder die Neuerrichtung von Verpflegungsbetrieben zum Inhalt hatten, belief sich im Wirtschaftsjahr 1976/77 auf 6 Stück mit einem Kreditvolumen von 16 Millionen Schilling.

1 Kredit in Höhe von 4,7 Millionen Schilling konnte auch im Wirtschaftsjahr 1976/77 wieder für ein regional-strukturell bedeutendes Schwimmbadvorhaben gewährt werden. Für Kureinrichtungen wurden 2 ERP-Kredite in Höhe von zusammen 20 Millionen Schilling von der Fachkommission bewilligt.

ERP-Kredite des Fremdenverkehrssektors 1976/77

(Beträge in 1 000 S)

Bundesland	Beherbergung Kr.	Beherbergung Betrag	Verpflegung Kr.	Verpflegung Betrag	Schwimmbäder Kr.	Schwimmbäder Betrag	Kurmittelhäuser Kr.	Kurmittelhäuser Betrag	Total Kr.	Total Betrag	%
Wien	—	—	1	1 500	—	—	—	—	1	1 500	1,00
Niederösterreich	1	15 000	—	—	—	—	—	—	1	15 000	10,00
Burgenland	—	—	—	—	—	—	1	10 000	1	10 000	6,66
Oberösterreich	3	18 250	—	—	—	—	—	—	3	18 250	12,17
Salzburg	4	15 600	—	—	1	4 700	—	—	5	20 300	13,53
Steiermark	1	5 400	—	—	—	—	—	—	1	5 400	3,60
Kärnten	2	15 800	—	—	—	—	1	10 000	3	25 800	17,20
Tirol	7	30 250	5	14 500	—	—	—	—	12	44 750	29,84
Vorarlberg	1	9 000	—	—	—	—	—	—	1	9 000	6,00
Summe ...	19	109 300	6	16 000	1	4 700	2	20 000	28	150 000	100,00

Kr. = Anzahl der Kredite

Verteilung der Fremdenverkehrskredite nach Sparten 1976/77

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	ERP-Kredit in % der Gesamt- investitionen
		S	%		
Beherbergung	19	109 300 000	72,87	217 846 204	50,17
Verpflegung	6	16 000 000	10,67	31 423 282	50,92
Kurmittelhäuser	2	20 000 000	13,33	46 545 000	42,97
Schwimmbäder	1	4 700 000	3,13	16 000 000	29,38
Summe ...	28	150 000 000	100,00	311 814 486	48,11

V. Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors**1. Zuständigkeit**

Die Fachkommission entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung eines Investitionskredites auf jenem Verkehrssektor, der in den Wirkungsbereich des Bundesministeriums für Verkehr fällt.

Die Eigenkapitalsquote soll mindestens ein Drittel des Gesamtvorhabens ausmachen. Die Laufzeit der Kredite wird in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt.

	Maximale Laufzeit	maximale tilgungsfreie Zeit
Neuerrichtung von Verkehrseinrichtungen	25 Jahre	1½ Jahre
Größere Zu- und Umbauten	15 Jahre	1½ Jahre
alle anderen Arten von Investitionen im Rahmen bestehender Verkehrseinrichtungen	10 Jahre	1½ Jahre
Schleppläfte	5 Jahre	2 Jahre

Die Kreditzinsen betrugen 5% p. a.

2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Verkehr.

Mitglieder:

FRIESE Rudolf, Kommerzialrat, Salzburg;
 SCHLÄGLBAUER, Dr. Viktor, Wien;
 SCHÖFFEL, Dr. Günther, Generaldirektor, Tirol;

SOKOL, Dkfm. Dr. Alfred, Generaldirektor, Wien;
 STIDL Alois, Sekretär, Wien;
 STOCKINGER, Dkfm. Walter, Generaldirektor, Salzburg.

3. Tätigkeit

Im Wirtschaftsjahr 1976/77 wurden am Sektor Verkehr 2 Sitzungen der Fachkommission abgehalten, wobei 10 Projekte mit einer Kreditsumme von 90 Millionen Schilling bewilligt werden konnten. Die dadurch ermöglichten Gesamtinvestitionen belaufen sich auf 342 943 400 Schilling.

Wie in den Vorjahren lag auch im Berichtsjahr das Schwergewicht der Förderungsmaßnahmen auf Kapazitätserhöhungen von Seilförderanlagen. Auch den Bemühungen um Erschließung neuer für den Fremdenverkehr interessanter Entwicklungsgebiete wurde wieder durch Förderung einschlägiger Projekte Rechnung getragen.

Verteilung der Verkehrskredite nach Sparten 1976/77

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen	Höhe der Gesamt- investitionen		ERP-Kredit in % der Gesamt- investitionen
			S	%	
Seilbahnen	10	90 000 000	100,00	342 943 400	26,24

VI. Sonstige Leistungen des ERP-Fonds gemäß § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes

Im Hinblick auf die internationalen Verpflichtungen Österreichs wurden im Berichtsjahr 50 Millionen Schilling zur Finanzierung bilateraler technischer Entwicklungshilfe-Projekte als Beitrag des ERP-Fonds bereitgestellt; dies stellt im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung um 20 Millionen Schilling dar.

Im Rahmen der Indienhilfe der Weltbank gewährte der ERP-Fonds einen weiteren Kredit in Höhe von 44,58 Millionen Schilling, womit Indien nunmehr insgesamt 1 024,31 Millionen Schilling aus ERP-Mitteln erhalten hat.

Im Rahmen der Förderung der Entwicklungsländer durch die Beistellung von Ausrüstungen stellte der ERP-Fonds im Berichtsjahr einen ebenfalls aufgestockten Betrag in Höhe von 50 Millionen Schilling zur Verfügung.

Mit Beschuß des Ministerrates im Juni 1964 wurde ein Verfahren genehmigt, durch das Kredite gewährt werden, welche die Erschließung oder Erhaltung von Märkten in Entwicklungsländern zum Ziel haben (insbesondere Niederlassungen, Servicestationen, Reparaturwerkstätten, Assembling österreichischer Erzeugnisse und ähnliches). Diese Kreditaktion wird zu je 50% vom ERP-Fonds und der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft finanziert. Bisher wurden der Kontrollbank AG vom ERP-Fonds für dieses Verfahren, das längere Zeit nur mäßig in Anspruch genommen worden ist, insgesamt 52 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr wurde ein weiterer Betrag von 5 Millionen Schilling bereitgestellt.

Die Österreichische Investitionskredit AG erhielt bis zum 30. Juni 1976 Darlehen in der Gesamthöhe von 453 Millionen Schilling und die Österreichische Kommunalkredit AG in der Gesamthöhe von 433 Millionen Schilling. Im Berichtsjahr gewährte der ERP-Fonds diesen Instituten wieder langfristige niedrig verzinsliche Darlehen von je 20 Millionen Schilling, die so wie bisher dem Zweck dienten, durch Bildung eines Mischzinsfußes die Vergabe von Investitionskrediten zu günstigen Bedingungen zu ermöglichen.

Der Bürgschaftsfonds Ges. m. b. H. wurden bis 30. Juni 1976 insgesamt 126,75 Millionen Schilling als Treugut einschließlich der vom ERP-Fonds nicht abberufenen Zinsen zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr wurde wiederum ein Betrag von 5 Millionen Schilling als Treugut vorgesehen. Auch die Exportfonds Ges. m. b. H. wurde so wie im Vorjahr gleichfalls mit 5 Millionen Schilling zur Förderung ihrer Tätigkeit dotiert.

C. DAS VERMÖGEN DES ERP-FONDS

I. Die finanzielle Entwicklung des ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1976/77

1. Eigenblock

Die Entwicklung des Vermögens des ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1976/77 zeigt einen weiteren Substanzverlust, da der Vermögenszuwachs lediglich 179 Millionen Schilling beträgt, was einer Erhöhung von 2,76% entspricht. Dieser Prozentsatz liegt weit unter der Inflationsrate bzw. unter dem impliziten Preisindex der Bruttoanlageinvestitionen, obwohl gemäß § 12 Abs. 1 der Zinssatz, zu dem Kredite des Fonds zu gewähren und zu dem die Finanzwechsel durch die Oesterreichische Nationalbank zu eskontieren sind, von der Geschäftsführung so festzusetzen ist, daß er in der Regel den Zinssätzen des Kapitalmarktes nahekommt. Die Ursachen dieser Entwicklung liegen neben der an sich niedrigen Verzinsung vergebener Kredite im Fremdenverkehr, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft insbesondere an der noch unter dem Normalzinsfuß des ERP-Fonds in Höhe von 5% liegenden Verzinsung der Darlehen.

Die durchschnittliche Verzinsung des Fondsvermögens lag im Wirtschaftsjahr 1976/77 bei 2,88%.

Die Verzinsung aus ERP-Krediten an Industrie, Gewerbe, Fremdenverkehr, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft beträgt 4,8%; die Verzinsung der Darlehen 2,68%.

Der Anteil der Darlehen am Gesamtvermögen des Fonds beträgt derzeit schon 35,5%, wodurch die Verzinsung des für Kredit- und Darlehenszwecke eingesetzten Kapitals des ERP-Fonds auf den o. e. niedrigen Durchschnittsatz von 2,88% gedrückt wird.

Eine weitere Ursache der niedrigen Durchschnittsverzinsung des Fondsvermögens liegt darin, daß vom ERP-Fonds zugesagte Kredite von den Kreditnehmern nicht sofort in Anspruch genommen werden und diese Mittel zwischenzeitlich unverzinslich bei der Oesterreichischen Nationalbank gehalten werden müssen, obwohl laut ERP-Fonds-Gesetz, § 4, Abs. 1 das ERP-Vermögen nach wirtschaftlichen Grundsätzen zu verwahren ist.

Eine zwischenzeitliche Veranlagung dieser zugesagten und noch nicht in Anspruch genommenen Mittel, die im Wirtschaftsjahr 1976/77 rund 640 Millionen Schilling betragen haben, hätte bei einer Veranlagungsmöglichkeit zu nur 5% eine Verbesserung der Zinserträge in Höhe von 32 Millionen Schilling ermöglicht, wodurch sich die durchschnittliche Verzinsung des ERP-Vermögens von 2,88% auf 3,26% erhöht hätte.

2. Nationalbankblock

Die Entwicklung der Ziehungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zeigt ebenfalls einen erheblichen Substanzverlust der zur Wiedervergabe zur Verfügung stehenden Mittel.

Im Wirtschaftsjahr 1976/77 wurden Nettozinsenüberschüsse von 136 Millionen Schilling erwirtschaftet, was eine Effektivverzinsung der zur Verfügung stehenden Vermögenswerte von 1,91% bedeutet.

Diese Entwicklung ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

Die begünstigten, mit 1% durch 5 Jahre hindurch zu verzinsenden ERP-Kredite im Rahmen der Grenzlandförderung und der Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten haben einen Betrag von rund 744 Millionen Schilling erreicht und erbringen überhaupt keine Effektivverzinsung, da von dem von den Kreditnehmern zu leistenden 1% $\frac{1}{8}\%$ Dienstleistungsgebühr an die ermächtigten Kreditunternehmungen und $\frac{7}{8}\%$ Vergütung an die Oesterreichische Nationalbank zu zahlen sind.

Die Summe der zu 1% vergebenen Kredite wird sich im kommenden Jahr noch wesentlich erhöhen, da bereits solche Kredite in Höhe von 384 Millionen Schilling zugesagt und von den Kreditnehmern noch nicht ausgenutzt sind, sodaß die Aushaftung dieser Kredite im kommenden Jahr die Milliardengrenze nicht unwesentlich übersteigen wird.

Ein weiterer Grund liegt darin, daß Verluste aus vergebenen Krediten aus Zinseneingängen abgedeckt werden.

Ein dritter, wesentlicher Grund liegt im hohen Stand an zugesagten und noch nicht ausgenutzten Krediten in Höhe von rund 995 Millionen Schilling, die unverzinslich bleiben.

Bei sofortiger Verzinsung der zugesagten Kredite würden sich bei der 5%igen ERP-Verzinsung die Zinserträge um rund 50 Millionen Schilling verbessern.

Die durchschnittliche Verzinsung der Mittel des Nationalbankblocks würde sich dadurch von 1,91% auf 2,5% verbessern.

Es zeigt sich daher, daß eine weitere Ausweitung der Kredite mit einer Verzinsung von 1% den Substanzverlust der Nationalbankblockmittel erheblich verschärfen würde.

Dem könnte dadurch begegnet werden, daß einerseits die Wiedervergabe auf die Rückflüsse aus diesen zinsgünstigen Krediten beschränkt wird und andererseits die ERP-Zinssätze entsprechend flexibel gehalten werden, um Zinsenausfälle aus den begünstigten Krediten ausgleichen zu können.

II. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Vermögensübersicht des Eigenblocks zum 30. Juni 1977

Über den Stand des ERP-Vermögens gibt die Vermögensübersicht auf den Seiten 26 und 27 Aufschluß.

Da nur das Vermögen des Eigenblocks im Eigentum des ERP-Fonds steht, scheinen die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank in der bilanzmäßigen Vermögensübersicht nicht auf. Über den Umfang dieser Verfügungsrechte gibt jedoch die Tabelle C (Seite 35) einen Überblick.

Aktiva

Zu Position I:

Die in dieser Position ausgewiesenen Guthaben sind mit 639 728 896,56 S für bereits zugesagte Kredite und Darlehen aus früheren Jahresprogrammen gebunden.

Außerdem besteht eine Bindung in Höhe von 715 232,35 S für gemäß den abgeschlossenen Verträgen zugesagte Zuwendungen. Desgleichen sind in dieser Position die gemäß Übereinkommen zwischen dem ERP-Fonds und der Oesterreichischen Nationalbank für Haftungs-zwecke gebundenen „Mehrerlöse des Nationalbankblocks“ in Höhe von 649 406 736,31 S enthalten, sodaß der ERP-Fonds zum 30. Juni 1977 über flüssige Mittel in Höhe von 238 428 827,99 S verfügt.

Zu Position II:

Die Forderung des ERP-Fonds an den Bund hat durch eine Rückzahlung im Berichtszeitraum eine Verminderung gegenüber dem Vorjahr erfahren.

Zu Position III:

Die Forderungen aus gewährten ERP-Krediten sind per Saldo um 59 Millionen Schilling gestiegen.

Ein Rückgang der Aushaftung im Berichtszeitraum ist im Sektor Landwirtschaft zu verzeichnen.

Die aushaftenden Kredite aus Eigenblockmitteln im Sektor Industrie und Gewerbe sind zum überwiegenden Teil Kredite an die E-Wirtschaft, die vor Errichtung des ERP-Fonds vergeben wurden. Neue Kreditvergaben an die Sektoren Energie, Industrie und Gewerbe erfolgen nur noch aus Mitteln des Nationalbankblocks.

Die Rückflüsse aus dem Sektor Industrie und Gewerbe ermöglichten bisher eine gleich hohe Dotierung der übrigen Sektoren und Sparten des Eigenblocks, trotzdem die Rückflüsse bei den übrigen Sektoren und Sparten unter der im Jahresprogramm vorgesehenen Dotierung liegen.

Spätestens im Wirtschaftsjahr 1979/80 werden die Kredite des Sektors Industrie und Gewerbe im Eigenblock getilgt sein, sodaß eine Alimentation der übrigen Sektoren und Sparten des Eigenblocks aus diesen Rückflußmitteln nicht mehr möglich ist und daher diese Sparten auf ihre eigene Rückflußleistung beschränkt werden müssen.

Ein Teil der Rückflüsse aus dem Sektor Industrie und Gewerbe im Eigenblock wurde an die Fremdenverkehrswirtschaft vergeben, was sich in einer Erhöhung der Aushaftung gegenüber dem Vorjahr um rund 139,2 Millionen Schilling ausdrückt.

22**Zu Position IV:**

Die Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 24,5 Millionen Schilling angestiegen, da per Saldo die Leistungen des Fonds größer als die Rückzahlungen waren.

Eine weitere Erhöhung der Darlehen — sei es auf Grund höherer Darlehenszusagen oder auf Grund von Rückflußminderungen — muß zwangsläufig zu einer Verminderung der Dotierung der übrigen Sektoren des Eigenblocks führen.

Zu Position V:

Durch eingegangene Tilgungsraten haben die Forderungen an den Kohlen- und Buntmetall-Bergbau eine Verminderung um rund 16,9 Millionen Schilling erfahren.

Zu Position VI:

Die Forderungen aus notleidenden Krediten sind im Berichtszeitraum per Saldo um 1,1 Millionen Schilling gestiegen.

Diese Veränderung setzt sich aus dem Zugang im Verkehrssektor und Eingängen in den anderen Sektoren zusammen.

Notleidende Kredite zum 30. Juni 1977 im Eigenblock

Landwirtschaft	S
(einschließlich Kredite für Flüchtlinge, für Pachtungen und Ankauf von Eigenheimen und zum Ankauf landwirtschaftlicher Geräte) ...	134 201,38
Forstwirtschaft	144 106,29
	<hr/> 278 307,67
Fremdenverkehrssektor	38 610 851,—
Verkehrssektor	9 787 747,14
Industrie und Gewerbe	<hr/> 2 390 813,—
	<hr/> 51 067 718,81

Zu Position VII:

Diese Position enthält die Werte für Büromaschinen, Büroeinrichtungen und ein Kraftfahrzeug nach Abzug der zu den üblichen Sätzen vorgenommenen Abschreibungen.

Zu Position VIII:

Für die notwendig gewordene Rationalisierung der Rechnungs- und Berichts-Arbeiten des ERP-Fonds wurde im Berichtszeitraum ein Computer der mittleren Datentechnik bestellt und die dafür geleistete Anzahlung unter dieser Position ausgewiesen.

Zu Position IX:

Diese Position umfaßt die aktive Rechnungsabgrenzung der Zinsenerträge, der Vergütungen und des Verwaltungsaufwandes, bezogen auf den Bilanzstichtag 30. Juni 1977.

Passiva**Zu Position I:**

Unter dieser Position wird das Fondsvermögen ausgewiesen und aufgezeigt, wieweit für das selbe Bindungen bestehen und in welcher Höhe flüssige Mittel zur Erfüllung des Jahresprogramms 1977/78 zur Verfügung stehen. Die flüssigen Mittel betragen zum Bilanzstichtag 238,4 Millionen Schilling. Der fehlende Betrag in Höhe von 382,4 Millionen Schilling muß aus den im Laufe des Wirtschaftsjahres 1977/78 erwarteten Rückflüssen gedeckt werden.

Das Vermögen des Fonds ist im Berichtsjahr von 6,475 Millionen auf 6,654 Millionen um rund 179 Millionen Schilling = 2,76% angestiegen. Die Erhöhung von 179 Millionen Schilling ergibt sich aus dem Jahreserfolg von 170 Millionen Schilling und aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen wegen Kapitaltilgungen in Höhe von 9 Millionen Schilling. Der erwirtschaftete Jahreserfolg liegt weit unter dem impliziten Preisindex der Bruttoanlageinvestitionen.

Zu Position II:

Diese Position umfaßt die Verbindlichkeiten aus erteilten Zuwendungszusagen, die seitens der Zuwendungs-Empfänger jederzeit in Anspruch genommen werden können.

Außer den in Position III und VI erfaßten Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen bestanden zum Bilanzstichtag 30. Juni 1977 keine anderen Verbindlichkeiten.

Zu Position III:

Diese Position erfaßt die Rückstellung für nicht genau errechenbare Vergütungen an Treuhänder des Fonds, sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Anschaffung eines Computers der mittleren Datentechnik.

Zu Position IV:

Entsprechend dem gemäß § 3 Abs. 4 und 5 des ERP-Fonds-Gesetzes geschlossenen Übereinkommen mit der Oesterreichischen Nationalbank fließen dem Fonds Teile der Zinsen des Nationalbankblocks als Mehrerlöse zu, die jedoch vom Fonds nur für Zwecke seiner Haftungsverpflichtungen gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank verwendet werden dürfen.

Die unter dieser Position ausgewiesene Haftungsrücklage umfaßt diese Mehrerlöse.

Zu Position V:

Diese Position umfaßt Einzelwertberichtigungen zu Forderungen in dem für erforderlich gehaltenen Ausmaß und eine seit 1965 vorsorglich gebildete Pauschalwertberichtigung zu den unter den Positionen III und IV der Aktivseite ausgewiesenen Forderungen, denen ein überdurchschnittliches Risiko anhaftet.

Die Erhöhung der ausgewiesenen Wertberichtigungen zu Forderungen ist auf Einzelwertberichtigungen und auf die notwendige weitere Dotierung der Pauschalwertberichtigung infolge Erhöhung der Forderungen aus Krediten und Darlehen zurückzuführen.

Zu Position VI:

Unter dieser Position scheint die zum Bilanzstichtag 30. Juni 1977 festgestellte passive Rechnungsabgrenzung der Vergütungen an Treuhänder des Fonds und des Verwaltungsaufwandes auf.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die dem ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1976/77 entstandenen Aufwendungen und Erträge sind in der Erfolgsrechnung dargestellt.

In Aufwandspost I (Geschäfts- und Verwaltungsaufwand) wird der Personal- und Sachaufwand des Fonds ausgewiesen; hiebei handelt es sich im wesentlichen um die Refundierung an den Bund für von diesem bezahlte Bezüge der im Fonds verwendeten Bediensteten und den vom Bund bestrittenen Sachaufwand.

Gegenüber dem Vorjahr ist eine Erhöhung beim Personalaufwand um 188 Tausend Schilling eingetreten. Der Sachaufwand hat sich um 139,8 Tausend Schilling erhöht.

Die Gesamterhöhung um 327,8 Tausend Schilling entspricht einer Steigerung von 4,8%.

In Aufwandspost II werden die vertraglich festgelegten Vergütungen ausgewiesen, welche die ermächtigten Kreditunternehmungen für ihre Dienstleistungen erhalten haben. Diese Vergütungen sind gegenüber dem Vorjahr um 765 Tausend Schilling gestiegen, bedingt durch die höheren Zinsenerträge im Berichtszeitraum.

Die Aufwandspost V zeigt die zu den üblichen Abschreibungssätzen vorgenommenen Anlagenabschreibungen.

Die Aufwandspost VI enthält die im Berichtsjahr erfolgten notwendigen Zuweisungen zu Pauschal- und Einzelwertberichtigungen.

Die Aufwandspost VII steht im Zusammenhang mit der Post II der Ertragsseite. Die Verwendung und der Ausweis jener Mittel, die dem ERP-Fonds als ein Teil der auf den Nationalbankblock entfallenden Zinseneingänge als „Mehrerlöse“ gutgeschrieben werden, entspricht dem gemäß § 3 Abs. 4 und 5 des ERP-Fonds-Gesetzes geschlossenen Übereinkommen mit der Oesterreichischen Nationalbank.

24

Die unter Ertragspost I ausgewiesenen Zinsenerträge sind gegenüber dem Vorjahr um rund 12,6 Millionen Schilling angestiegen.

Diese Erhöhung ergibt sich aus der Zunahme der Forderungen aus Krediten und Darlehen gegenüber dem Vorjahr und aus der teilweisen Umschichtung der Aushaftung von begünstigten Zinssätzen auf normale Verzinsung.

Die Ertragspost II enthält die im Berichtsjahr eingegangenen „Mehrerlöse des Nationalbankblocks“, die jedoch, wie bereits erwähnt, nur für Zwecke des Verlustausgleiches gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank verwendet werden dürfen.

Die „Außerordentlichen Erträge“ der Ertragspost III bestehen aus der Auflösung von Wertberichtigungen.

Unter „Sonstige Erträge“ der Ertragspost IV werden Eingänge bereits abgeschriebener notleidender Forderungen ausgewiesen.

Das fünfzehnte Wirtschaftsjahr des ERP-Fonds schließt mit einem bilanzmäßigen Jahreserfolg von rund 170 Millionen Schilling ab.

Bilanz- und Tabellenteil

Bilanz des ERP-
zum 30. Juni

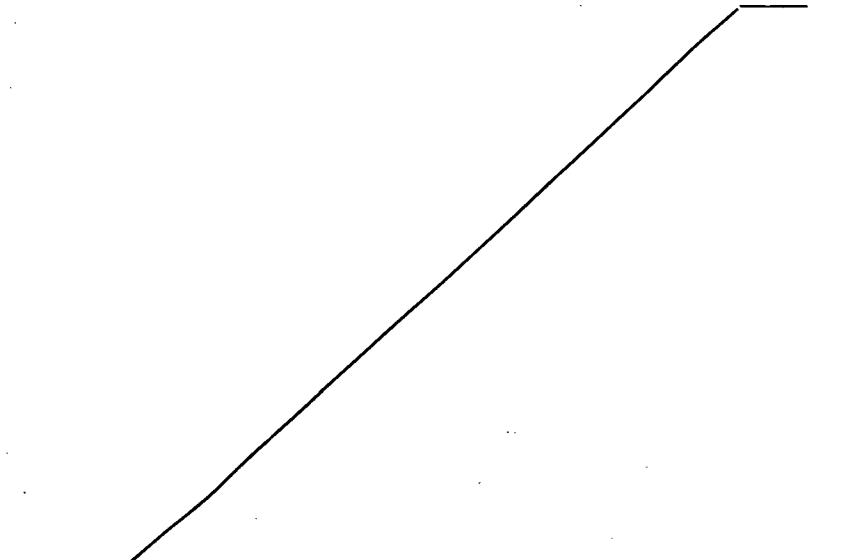
AKTIVA

I.	Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank	1 528 279 693,21
II.	Forderungen an den Bund aus Minderüberweisung von Counterpart-Konten PSA-Konto Nr. 200 (Sammelkonto A)	15 900 000,—
III.	Forderungen aus gewährten ERP-Krediten	
1.	Industrie und Gewerbe	102 446 366,51
2.	Landwirtschaft	1 178 926 330,13
3.	Forstwirtschaft	244 581 636,05
4.	Fremdenverkehr	1 421 576 670,75
5.	Verkehr	<u>763 474 592,73</u>
		3 711 005 596,17
IV.	Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen oder Treugut an diverse Einrichtungen	
1.	Wohnbau	334 198 684,57
2.	Flüchtlingshilfe	—
3.	Exportförderung	734 782 842,32
4.	Indien-Kredit	532 910 141,23
5.	Türkei-Kredit	14 000 000,—
6.	Bürgschaftseinrichtungen	135 507 000,—
7.	Investitionsbanken	<u>848 927 096,62</u>
		2 600 325 764,74
V.	Forderungen aus gewährten ERP-Krediten an den Kohlen- und Buntmetall-Bergbau	
1.	An den Bund aus Schuldübernahme	
a)	(gem. BG Nr. 237/65)	4 992 000,—
b)	(gem. BG Nr. 644/73)	131 832 051,—
2.	An Bergbaubetriebe	<u>125 023 926,—</u>
		261 847 977,—
VI.	Forderungen aus notleidenden Krediten	51 067 718,81
VII.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	272 687,—
VIII.	Anzahlung für Computer	800 000,—
IX.	Rechnungsabgrenzung	27 052 683,83
		<hr/>
		8 196 552 120,76
		<hr/>

Fonds im Eigenblock

1977 in Schilling

PASSIVA

I.	Fondsvermögen	
1.	Veranlagt in Krediten, Darlehen, Anlagen und Rechnungsabgrenzung	5 775 960 804,97
2.	Gebunden für Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen	639 728 896,56
3.	Verfügbar zur Erfüllung des bewilligten Jahresprogramms 1977/78 von S 620 800 000,—	<u>238 428 827,99</u> 6 654 118 529,52
II.	Verbindlichkeiten aus erteilten Zuwendungen .	715 232,35
III.	Rückstellungen	550 870,—
IV.	Haftungsrücklage aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks gemäß Übereinkommen zwischen dem ERP-Fonds und der Oesterreichischen Nationalbank	649 406 736,31
V.	Wertberichtigungen zu Forderungen	891 452 716,05
VI.	Rechnungsabgrenzung	308 036,53
		
		8 196 552 120,76

**Erfolgsrechnung des ERP-Fonds
für die Zeit vom 1. Juli 1976 bis 30. Juni 1977
in Schilling**

AUFWAND	ERTRAG
I. Geschäfts- und Verwaltungskosten	
1. Personalaufwand	6 439 562,28
2. Sachaufwand	<u>671 819,27</u>
II. Vergütungen gem. § 13 ERP-Fonds-Gesetz	7 111 381,55
III. Zuwendungen gem. § 5 Abs. 2, Ziffer 3 b ERP-Fonds-Gesetz	15 677 687,16
IV. Sonstiger Aufwand	—
V. Anlagenabschreibungen	60 272,37
VI. Wertberichtigungen zu Forderungen	64 129 400,60
VII. Dotierung der Haftungsrücklage aus Mehrerlösen	60 769 271,73
VIII. Jahreserfolg	170 300 881,64
—————	<u>318 048 895,05</u>
—————	<u>318 048 895,05</u>

TABELLE A

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogramms 1976/77 gewährten ERP-Investitionskredite einschließlich der Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten und der Kredite für grenznahe Entwicklungsgebiete (Nationalbankblock und Eigenblock)

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit-zusagen	Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite	Höhe der Gesamt-investitionen	ERP-Kredit in % der Gesamt-investitionen	Gewogene durchschnittliche Laufzeit in Jahren
		€	%	€	%	
Energie	3	150 000 000	9,47	8 764 176 000	1,71	16,7
<i>davon verstaatlicht</i>	3	150 000 000	—	8 764 176 000	—	—
Industrie und Gewerbe						
a) Großkredite.....	112 *)	967 450 000	61,10	4 287 965 530	22,56	7,3
<i>davon verstaatlicht</i>	9	327 800 000	—	1 446 859 000	22,66	—
b) Mittelkredite	56	26 075 000	1,65	64 498 324	40,43	6,2
Landwirtschaft	32	130 000 000	8,21	212 731 874	61,11	11,5
Forstwirtschaft	111	70 000 000	4,42	103 525 851	67,62	11,7
Fremdenverkehr	28	150 000 000	9,47	311 814 486	48,11	14,7
Verkehr	10	90 000 000	5,68	342 943 400	26,24	16,0
Summe ...	352	1 583 525 000	100,00	14 087 655 465	11,24	9,9
davon aus:						
Nationalbankblock	171	1 143 525 000	72,21	13 116 639 854	8,72	8,5
Eigenblock	181	440 000 000	27,79	971 015 611	45,31	13,5

*) Davon für Ersatzarbeitsplätze und Grenzland

TABELLE A 1

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogramms 1976/77 gewährten ERP-Investitionskredite einschließlich der Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten und der Kredite für grenznahe Entwicklungsgebiete (Nationalbankblock und Eigenblock),
Staffelung nach Kredithöhe in 1 000 Schilling

Sektor	100—250		251—500		501—1 000		1 001—5 000		5 001—10 000		über 10 000		insgesamt								
	An- zahl	Kredit- betrag	An- zahl	Kredit- betrag	An- zahl	Kredit- betrag	An- zahl	Kredit- betrag	An- zahl	Kredit- betrag	An- zahl	Kredit- betrag	An- zahl	Kredit- betrag							
Energie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	150 000	16,48	3	150 000	9,47			
Industrie und Gewerbe....	2	280	4,34	54	25 795	71,67	21	17 850	40,—	58	166 300	56,24	17	130 800	45,—	16	652 500	71,69	168	993 525	62,75
Landwirtschaft	—	—	—	2	650	1,81	3	1 900	4,26	17	44 150	14,93	8	57 700	19,85	2	25 600	2,81	32	130 000	8,21
Forstwirtschaft	35	6 177	95,66	24	9 544	26,52	35	24 875	55,74	17	29 404	9,95	—	—	—	—	—	—	111	70 000	4,42
Fremdenverkehr	—	—	—	—	—	—	—	—	15	41 000	13,87	10	72 150	24,82	3	36 850	4,05	28	150 000	9,47	
Verkehr.....	—	—	—	—	—	—	—	—	4	14 800	5,01	4	30 000	10,33	2	45 200	4,97	10	90 000	5,68	
Summe...	37	6 457	100,00	80	35 989	100,00	59	44 625	100,00	111	295 654	100,00	39	290 650	100,00	26	910 150	100,00	352	1 583 525	100,00

Prozentsatz aller
gewährten

ERP-Kredite 37 6 457 0,41 80 35 989 2,27 59 44 625 2,82 111 295 654 18,67 39 290 650 18,35 26 910 150 57,48 352 1 583 525 100,00

TABELLE A 2

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogramms 1976/77 gewährten ERP-Investitionskredite einschließlich der Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten und der Kredite für grenznahe Entwicklungsgemeinde (Nationalbankblock und Eigenblock), Aufgliederung nach Laufzeit in 1 000 Schilling

Sektor	Anzahl der Kredite	1—5 Jahre		6—10 Jahre		11—15 Jahre		16—20 Jahre		21—25 Jahre		Gesamtsumme der ERP-Kreditzusagen
		Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	
Energie	3	1	50 000	—	—	1	25 000	—	—	1	75 000	150 000
davon verstaatlicht	3	1	50 000	—	—	1	25 000	—	—	1	75 000	150 000
Industrie und Gewerbe												
a) Großkredite	112	18	63 500	94	903 950	—	—	—	—	—	—	967 450
davon verstaatlicht	9	3	12 300	6	315 500	—	—	—	—	—	—	327 800
b) Mittelkredite	56	32	14 365	24	11 710	—	—	—	—	—	—	26 075
Landwirtschaft	32	1	350	14	66 900	17	62 750	—	—	—	—	130 000
Forstwirtschaft	111	30	20 736	3	4 465	78	44 799	—	—	—	—	70 000
Fremdenverkehr	28	—	—	—	—	22	102 350	6	47 650	—	—	150 000
Verkehr	10	—	—	1	3 800	8	54 200	1	32 000	—	—	90 000
Summe ...	352	82	148 951	136	990 825	126	289 099	7	79 650	1	75 000	1 583 525
Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite	—	—	9,40	—	62,57	—	18,26	—	5,03	—	4,74	100,—

TABELLE A 3

ERP-Kredite im Geschäftsjahr 1976/77 nach Bundesländern
(EKK—Beschlüsse)

Bundesland	Energie			Industrie und Gewerbe			Mittelkredite		
	Anzahl	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamt-investitionen	Anzahl	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamt-investitionen	Anzahl	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamt-investitionen
Burgenland	1	25 000 000	77 740 000	—	—	—	2	1 000 000	1 346 440
Kärnten	1	75 000 000	8 506 436 000	3	41 700 000	165 544 000	2	1 000 000	2 886 576
Niederösterreich	—	—	—	24	157 706 400	866 044 595	18	8 420 000	16 528 534
Oberösterreich	—	—	—	11	171 600 000	1 039 059 039	9	4 390 000	11 437 370
Salzburg	—	—	—	4	8 700 000	53 856 313	—	—	—
Steiermark	1	50 000 000	180 000 000	5	50 068 000	378 737 433	5	2 450 000	5 291 545
Tirol	—	—	—	7	44 225 600	208 445 511	3	1 500 000	3 862 355
Vorarlberg	—	—	—	3	18 300 000	106 317 730	2	800 000	3 083 000
Wien	—	—	—	15	95 300 000	500 098 230	15	6 515 000	20 062 504
Summe ...	3	150 000 000	8 764 176 000	72	587 600 000	3 318 102 851	56	26 075 000	64 498 324

*) dazu: Kredite für Kohlenbergbau- und grenznahe Entwicklungsgesiede

Burgenland	9	33 800 000	99 617 573
Kärnten	10	31 000 000	126 737 032
Niederösterreich	12	29 700 000	78 976 838
Oberösterreich	3	2 450 000	12 169 000
Salzburg	2	26 000 000	42 595 236
Steiermark	3	254 000 000	596 500 000
Tirol	1	2 900 000	13 267 000
	40	379 850 000	969 862 679
	112	967 450 000	4 287 965 530

TABELLE A 3
(Fortsetzung)

ERP-Kredite im Geschäftsjahr 1976/77 nach Bundesländern
(Beschlüsse der Fachkommissionen)

Bundesland	Verkehr			Fremdenverkehr			Land- und Forstwirtschaft		
	Anzahl	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamt-investitionen	Anzahl	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamt-investitionen	Anzahl	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamt-investitionen
Burgenland	—	—	—	1	10 000 000	14 925 000	4	2 305 000	3 354 670
Kärnten	—	—	—	3	25 800 000	60 482 790	14	10 125 000	15 423 700
Niederösterreich	—	—	—	1	15 000 000	25 000 000	61	89 941 000	141 075 663
Oberösterreich	2	17 000 000	155 290 000	3	18 250 000	43 254 718	17	31 915 000	55 861 600
Salzburg	2	42 000 000	81 600 000	5	20 300 000	44 226 590	3	5 900 000	8 714 000
Steiermark	—	—	—	1	5 400 000	7 312 908	39	42 514 000	63 976 892
Tirol	4	24 000 000	71 472 500	12	44 750 000	100 995 088	3	5 200 000	10 410 000
Vorarlberg	2	7 000 000	34 580 900	1	9 000 000	13 339 662	—	—	—
Wien	—	—	—	1	1 500 000	2 277 730	2	12 100 000	17 441 200
Summe ...	10	90 000 000	342 943 400	28	150 000 000	311 814 486	143	200 000 000	316 257 725

TABELLE B

Überblick über die seit Errichtung des ERP-Fonds (1. Juli 1962) gewährten ERP-Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock),
Stand 30. 6. 1977

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit-zusagen	Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite	Höhe der Gesamtinvestitionen	ERP-Kredit in % der Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Energie	55	2 327 816 000	12,97	38 058 859 675	6,1
davon verstaatlicht	45	2 240 366 000	—	37 181 411 000	6,—
Industrie und Gewerbe					
a) Großkredite.....	1 399	8 989 667 000	50,08	39 109 542 546	23,—
davon verstaatlicht	114	2 084 050 000	—	11 103 399 595	18,8
b) Mittelkredite	1 374	570 840 707	3,18	1 167 490 954	48,9
davon verstaatlicht	1	400 000	—	400 000	100,—
Landwirtschaft	934	2 405 074 400	13,40	4 224 899 731	56,9
Forstwirtschaft	1 050	459 605 600	2,56	673 871 871	68,2
Fremdenverkehr	915	2 168 000 000	12,08	5 306 240 436	40,9
Verkehr	229	1 028 800 000	5,73	2 601 437 292	39,6
Summe ...	5 956	17 949 803 707	100,00	91 142 342 505	19,7
davon aus: Nationalbankblock	2 827	11 878 323 707	66,18	78 309 773 175	15,2
Eigenblock	3 129	6 071 480 000	33,82	12 832 569 330	47,3

Tabelle C

Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1977 und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1976/77:

	S	S
Umfang der Verfügungsrechte des ERP-Fonds gemäß § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank	7 119 215 829,47	
davon		
Eskontierte Wechsel für Investitionskredite	5 936 154 137,—	
Schwebende Verrechnung	6 678 832,—	
Zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite ..	995 447 000,—	
Resterfordernis für Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten und für Sonderprogramm grenznahe Entwicklungsgebiete.....	12 147 100,—	
Verfügbar zur Erfüllung des bewilligten Jahresprogramms 1977/78	<u>168 788 760,47</u>	
	<u>7 119 215 829,47</u>	

Im Berichtszeitraum haben sich die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank (Nationalbankblock) um rund 136 Millionen Schilling erhöht.

Diese Erhöhung ergibt sich aus den zur Wiederverwendung zur Verfügung gestellten Zinsenüberschüssen in der Höhe von rund 136 Millionen Schilling.

Die Forderungen aus den durch Wechselkontierungen zur Verfügung gestellten Investitionskrediten haben sich im Berichtszeitraum um rund 322 Millionen Schilling erhöht.

Die für zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite bereitgestellten Mittel weisen gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung um rund 41 Millionen Schilling auf, die auf eine zügige Ausnützung der Investitionskredite zurückzuführen ist.

Zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten und für das Sonderprogramm grenznahe Entwicklungsgebiete stehen noch rund 12,1 Millionen Schilling zur Verfügung.